

Hofgeschichte Bühlhof

Bereits 1547 wurde das Anwesen „Oben am Bühl“ erbaut. Bald wurde es zu einem der größten Hofgüter der Gemarkung. 21 Lehensträger oder Besitzer sind bis heute registriert. Die ersten bekannten Nachnamen der Hofbesitzer lauten Walther und Ketterer.

Drei der aus dem Jahr 1771 stammenden, erhaltenen Balken an der Breitseite des Hauses am Wohnteil tragen den nur noch schwer zu entziffernden Wortlaut „Da ghet man aus unt ein, got wol einem jetem gnetig sein. Das haus hat bauen der erbahre Anteresas Keterer und Maria Ana Neiniger. Dies haus steht in gots hant, got bewahre es vor feur und brant.“ – im heutigen Deutsch könnte man dies ungefähr so übersetzen: „Da geht man aus und ein, Gott möge jedem gnädig sein. Erbaut wurde das Haus vom ehrbaren Andreas Ketterer und Maria Anna Neininger. Dieses Haus steht in Gottes Hand, Gott bewahre es vor Feuer und Brand!“ Der hier genannte achte Hofbesitzer Andreas Ketterer und seine bereits dritte Frau Maria Neininger aus Rohrbach haben demzufolge größere bauliche Veränderungen am Haus durchgeführt.

1790 bezog der Bauer Magnus Reichenbach aus St. Peter mit seiner Frau und einer zehnköpfigen Kinderschar den Hof.

1832 wurde das alte Haus um einen Anbau mit gewölbtem Keller erweitert, hier zog Reichenbachs Schwager Raimund Kaltenbach ein.

Die Witwe des Sohnes Joseph Reichenbach verkaufte 1844 sehr viele Grundstücke und damit einen Großteil des Hofbesitzes; schließlich veräußerte sie auch das alte Hofgebäude samt Restbesitz an den Schönwälder Andreas Hilser.

1919 gelangte der Anbau in den Besitz von Agnes und Wilhelm Wälde, die ihn 1950 an ihre Tochter Agnes Storz vererbten, die wiederum 1985 den Besitz auf ihren Sohn und ihren Ehemann aufteilte.

Nach sieben weiteren Übergaben oder Weiterverkäufen sorgte der Schönwälder Lukas Duffner jun. 1986 für eine positive Wende in der unruhigen Hofgeschichte und für eine Erweckung des mittlerweile sehr heruntergekommenen Gebäudes aus dem Dornröschenschlaf. 1989 waren die Umbauarbeiten abgeschlossen.